

# Pozsener Tageblatt

**Automobilbereifung**  
erstklassiger  
Fabrikate, sowie  
Autozubehör  
am billigsten bei  
**Brzeski Auto S.A.**  
Poznań, ul. Dąbrowskiego 29  
Tel. 63-28, 63-65 Gegr. 1894

**Bezugspreis:** Ab 1. 7. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.89 zl.  
Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zl.  
durch Boten 4.40 zl. Provinz in den Ausgabestellen 4 zl. durch Boten 4.80 zl. Unter Streifband in Polen u. Danzig 6 zl. Deutschland und  
übrig Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zl. Bei höherer Gewalt  
Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf  
Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises —  
Redaktionelle Beiträge sind an die „Schriftleitung des Pozsener Tageblatts“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275  
Telegrammnummern: Tagessch. Poznań, Postsch.-Konto in Polen:  
Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc. Drutarnia i Wydawnictwo,  
Poznań) Postsch.-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184 —



**Unzeigenspreis:** Im Anzeigenenteil die achtgespaltenen Millimeterzeile 16 gr., im Textteil die viergespaltenen Millimeterzeile 76 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Platzvorchrift und schriftlicher Werbung 60%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erlauben. — Öffentliche Gebühre 100 Groschen. — Für das Erreichen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlicher Manuskripts. — Unchrift für Anzeigenanträge: „Kosmos“ Sp. 3 o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher 6275, 6105. — Postsch.-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. 3 o. o. Poznań). Gerichts- und Erfüllungsgericht auch für Zahlungen Poznań.

Erschienen  
für 1933  
**Kosmos**  
**Terminkalender**  
Zu haben in allen  
Buchhandlungen.  
Preis 4.50.

## Programmatische Erklärungen

### Reichskanzler v. Papen spricht

München, 12. Oktober.  
Reichskanzler v. Papen hielt am Mittwoch vor den Vertretern der bayerischen Gesamtirtschaft eine programmatische Rede, die über die deutschen Sender übertragen wurde.

Der Kanzler betonte, er habe durch seinen dem bayerischen Staate geltenden Besuch bewiesen wollen, wie fest er durchdrungen sei von der Notwendigkeit der gleichen Mitwirkung aller deutschen Stämme an der Gestaltung des deutschen Gesamtgeschäfts. Auch das Reichskabinett sprießt nicht einseitig den deutschen Norden wider. Es besteht fast zur Hälfte aus Süddeutschen.

Die Höhe des Reiches in seiner Weltstellung wieder zum Ausdruck zu bringen, fuhr der Minister fort, ist die vornehmste Aufgabe der Reichsregierung. Gerade weil wir den Frieden wahren, fordern wir die Grundrechte der Freiheit und Gleichberechtigung. Ohne die Erfüllung dieser Forderung wird die Mitte unserer Erde stets ein Herd der Unruhe bleiben. Erst wenn die Völker unseres Kulturreiches in Europa brüderlich nebeneinander leben, werden die Grundlagen vorhanden sein für einen wirtschaftlichen und politischen Vertrag.

**Zum Wirtschaftsprogramm**  
der Reichsregierung erklärte der Kanzler, daß kaum eine Regierungsmöglichkeit der Nachkriegszeit in ihrem grundsätzlichen Teil so zustimmen kann wie der Widerhall bei der Wirtschaft gefunden habe. Der Beitrag auch des Wirtschaftsprogramms sei bereits in einem Ausmaß eingestellt hat, der für die Zukunft hoffnungsvoll stimmen kann. Wenn Hitler erklärt habe, das wirtschaftliche Programm der Reichsregierung könne bereits jetzt als erledigt gelten, so sprächen die Tatsachen über die Gestaltung des Arbeitsmarktes einstreitend und deutlich überzeugend gegen diese Behauptung!

Aber auch in einem anderen Punkte habe die wirtschaftliche Entwicklung der Reichsregierung recht gegeben. Die günstige Beurteilung der weltwirtschaftlichen Entwicklungsaussichten hat angehalten. So haben sich vor allem die Rohstoffpreise weiter behauptet. Auch dann dauert es erkennbare wirtschaftliche Besserung an. Den Gedanken einer grundsätzlichen Autarkie lehne die Reichsregierung ab. Trotzdem seien Notstandsmaßnahmen zum Schutz der Landwirtschaft, Mittel für die an der Einführung nach Deutschland interessierten Staaten, die deutsche Kontingenzerfüllbaren Abban des industriellen Protektionismus in der Welt zu sorgen. Wie können nur helfen, sagte der Kanzler, daß die kommende Wirtschaftskonjunktur die industriellen Zollmauern und die Währungsschwierigkeiten, denen eine so große Zahl von Ländern unterliegt, beseitigen

Gegenüber der starken Kritik an dem sozialpolitischen Teil

des Regierungsprogramms betonte der Kanzler, er habe nur das eine Ziel: möglichst viele Millionen von Arbeitslosen wieder Arbeitssicherheit zu verschaffen, und der bisherige Erfolg des Wirtschaftsprogramms habe ihm darin recht gegeben. Für den Winter sollt man in der Arbeitslosenhilfe die Unterstützung erhöhen zu können. In der Kranientersicherung sollen die Bedingungen, welche die frühere Reichsregierung den Versicherungsträgern bei den freiwilligen Mehrleistungen aufgestellt, gelockert werden. Es sei auch bestrebt, in der Rentenversicherung Stelle eines Teiles der früher abgebauten Leistungen zunächst in beschränktem Umfang freizuwählen. Die Reichsregierung prüfe ferner, ob für die Kriegsbeschädigten und ihre Hinterbliebenen die Gemüthungen freiwilliger Mehrleistungen erleichtert werden kann.

**Umbau der Verfassung**

des Deutschen Reiches. An den großen Grundgesetzen in Teil II der Weimarer Verfassung, besiegeln der Kanzler, sollte man nicht rütteln; aber die Formen des politischen Lebens gilt es zu er-

neuern und den Bedürfnissen des Volkes anzupassen. Die Reichsregierung muß unabhängiger von den Parteien gestellt, ihr Bestand darf nicht Zufallsmechanismen ausgeliefert sein. Als Gegengewicht gegen einseitige, von Parteiinteressen herbeigeführte Beschlüsse des Reichstags bedarf Deutschland einer besonderen Ersten Kammer mit fest abgegrenzten Rechten und starker Beteiligung an der Gesetzgebung. Sobald aber wieder stetige und normale Verhältnisse herrschen, wird kein Anlaß mehr sein, den Artikel 48 in der bisherigen Weise anzuwenden. Die Reichsregierung absichtigt, die Verfassungsreform in engem Einvernehmen mit den Ländern durchzuführen. Die geschichtlich gewordenen deutschen Staatsgebilde sollen nicht vergewaltigt werden. Die Reichsregierung lehnt jede Maßnahme ab, die eine Zersetzung Preußens bedeutet. Das Schwergewicht der Reform muß also in der Beseitigung des allgemeinen Dualismus zwischen Reich und Preußen liegen. Dieses Ziel wird durch die Zusammenfügung der wichtigsten Organe des Reiches und Preußens erreicht werden. Im Zusammenhang hiermit wird es durchaus möglich sein, den übrigen Ländern die gerade von bayerischer Seite erprobte Verfassungsautonomie zu gewähren. Auch die durch Artikel 18 der Weimarer Verfassung besitzige Geschichtsautonomie für die lebensfähigen und lebenswilligen Völker kann wiederhergestellt werden. Die Reichsregierung wird den Verfassungsentwurf so fertigstellen, daß der neue Reichstag ihn bei seinem Zusammentritt vorfindet. Möge er beweisen, daß er dieser großen Aufgabe gewachsen ist!

Der Kanzler kam dann auf den 13. August d. J. zu sprechen und sagte: Jener Tag sollte der Synthese aller wahrhaft nationalen Kräfte dienen, welche die Reichsregierung seit Beginn ihrer Tätigkeit proklamiert, gefördert, erhofft hatte.

Es galt die große und verdienstvolle Bewegung des

#### Nationalsozialismus

in die verantwortungsvolle Mitarbeit im Reiche einzugliedern. Aber unser Ruf hat keinen Widerhall gefunden. Es ist eine historische Fälschung, wenn heute behauptet wird, ich, der Kanzler, habe den Nationalsozialismus von der Erfahrung der Verantwortung ferngehalten. Das Angebot des 13. August gab der NSDAP einen Anteil an der Macht im Reiche und Preußen, der ihr entscheidenden Einfluß gesichert hätte. Hitler hat dieses Angebot nicht angenommen, weil er glaubte, als Führer einer Bewegung, die sich auf 230 parlamentarische Mandate stützt, den Kanzlerposten beanspruchen zu müssen. Er hat diesen Anspruch erhoben aus dem Prinzip der „Ausreichlichkeit“ heraus, dem seine Partei huldigt. Es ist deshalb eine ebenso falsche Darstellung des Tatbestandes, wenn die NSDAP heute behauptet, sie habe gar nicht alle Macht gefordert, sondern sie sei bereit gewesen, noch andere, nicht der Bewegung angehörige Männer an der Regierung zu beteiligen. Hätte ein solches Zugeständnis denn an ihrem Anspruch geadert? Es ist bekannt, daß der Reichspräsident, dem allein die Berufung des Kanzlers zufällt, diesen Anspruch der Totalität abgelehnt hat.

Eine persönliche Abneigung etwa gegenüber dem Führer der Bewegung kann gar nicht in Frage kommen — denn der Reichspräsident steht für mich über solchen Erwägungen — es sind ausschließlich prinzipielle Bewegungen gewesen, die das Urteil des Staates überhaupt geformt haben.

Der nationalsozialistische Grundsatz der „Ausreichlichkeit“, des politischen „Alles oder Nichts“, ihr mystischer Messias-Glaube an den wortgewaltigen Führer als den einzigen zur Leitung der Geschicke Berufenen, gibt ihr den Charakter einer politischen Konfession.

Und eben darin sehe ich den unüberbrückbaren Unterschied zwischen einer konservativen Politik aus dem Glauben und einem nationalsozialistischen Glauben aus Politik. Von einer Bewegung, die die nationale innere und äußere Freiheit auf ihre Fahne geschrieben hat, verlangt die Nation, daß diese Bewegung in jedem Augenblick so handelt, als ob sie das geistige, soziale und politische Gewissen der Nation wäre. Handelt sie nicht so, dann ist sie keine Bewegung mehr, dann ist sie politische Partei geworden. Und an Parteien ist das Reich doch wahrlich fast ausgrunde gegangen. Man kann eben nicht auf einer einen Seite Massen und Majoritäten mitleidlos verachten, wie es

Hitler tut, und auf der andern Seite sich der Parlamentsdemokratie so unterwerfen, daß man mit dem Bolschewismus Revolutionen gegen eine nationale Regierung beschließt.

Das Schauspiel der Reichstagssitzung vom 12. September ist der beste Beweis für den falschen Weg, auf den eine große nationale Bewegung sich begeben hat. An der Wiedererweckung des nationalen Gedankens haben doch auch andere gearbeitet. Im Interesse des Volksgedankens lehnen wir den Machtanspruch von Parteien ab, die ihre Anhänger sich mit Leib und Seele verschreiben wollen, und die sich als Partei oder Bewegung an die Stelle der deutschen Nation setzen wollen. Alle diese Schranken der Parteien und Klassen müssen fallen.

Deshalb sage ich: Wenn jemals eine nationale Bewegung eine Blüte gehabt hat, dann ist es die, dem Reich bei seinem Kampfe um die Herrstellung der Souveränität und um die Ehre der Nation nicht in den Rücken zu fallen. Wer sich in diesem Kampfe nicht eindeutig und geschlossen hinter die Regierung stellt, ist ein Feind des deutschen Volkes. Die Reichsregierung hat bei ihrer Zusammensetzung als oberstes Ziel ihrer Innerenpolitik die Vereinigung aller wahrhaft nationalen Kräfte proklamiert. Dieses Ziel bleibt unverrinnbar bestehen. Nichts kann das Vertrauen in diesem Aufstieg der Nation mehr hindern als die Unstabilität der politischen Verhältnisse, als Regierungen, die nur Treibholz sind aus den Wellen der Parteien und abhängig von jeder Strömung. Diese Art der Staatsführung durch Parteiaristheit ist im Urteil des Volkes erledigt. Die Reichsregierung ist entschlossen, den ihr vom Reichspräsidenten erteilten Auftrag der Neuordnung unseres Staats- und Wirtschaftslebens bis zum Erfolg durchzuführen. Sie hat dazu den Willen und die Macht, und ich zweifle nicht, daß der Erfolg ihr das hente schon fühlbare Vertrauen der breiten Massen des Volkes vollends gewinnen wird.

**Mit Hindenburg für ein neues Deutschland!**  
Mit dem Deutschlandlied sang die Kundgebung aus.

#### Deutsche Pressestimmen

Berlin, 13. Oktober. Die Mehrzahl der deutschen Morgenblätter beschäftigt sich in ausführlichen Artikeln mit der Münchener Rede des Reichskanzlers. Vor allem gehen die Zeitschriften auf die Ausführungen über die Reichsregierung ein. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ nennt es erfreulich, daß der Kanzler aus

drücklich betont habe, sein Ziel sei nach wie vor die Vereinigung aller wahrhaft nationalen Kräfte. Die „Börsenzeitung“ unterstreicht den Gedankengang, die Geschichte des Vaterlandes von dem parlamentarischen System und der Partei-Bürokratie zu lösen. „Der Tag“ spricht von einem Programm der Tat. Der neue Reichstag werde in den Reformplänen den Prüfstein für seine Existenzberechtigung finden. Die „Rheinische Zeitung“ schreibt, was der Kanzler über die Grundlinien des Reformplanes gesagt habe, klinge verdammt schön. Es scheine eindeutig und sei es nicht. Die „Germania“ wertet die Rede als einen Auftakt zum Wahlkampf. Wenn auch die großen Umriss der Verfassungspläne deutlich hervortreten seien, bleibe doch vieles ungeläufig. Der „Vorwärts“ fordert unter der Überschrift „Konterrevolution“ die Organisierung des Widerstandes gegen die Regierung.

Die Aufnahme der Münchener Rede des Reichskanzlers ist bei den Blättern im Reiche je nach ihrer Einstellung durchaus geteilt. Die „Münchener Nachrichten“ unterstreichen die Bedeutung des Förderungsgedankens und erklären, daß die Verfassungspläne von Papens der in Bayern seit Jahren vertretenen Grundanschauung entsprechen.

Der „Fränkische Kurier“ überschreibt seine Ausführungen: „Der Kanzler des Deutschen Reiches als Vorkämpfer deutscher Erneuerung“, während die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ besonders den sachlichen Inhalt der Rede hervorhebt.

Die „Frankfurter Zeitung“ bemerkt, die Feststellungen des Kanzlers gegenüber der NSDAP seien sehr nützlich gewesen. Es sei aber nichts damit gewonnen, wenn der „mythische Messiasglaube“ der Nationalsozialisten durch einen, wie das Blatt sich ausdrückt, „undurchsichtigen Autoritätswahn“ abgelöst werde. Das Wort Demokratie habe der Kanzler nicht ausgesprochen. Mit ihm aber meint das Blatt, stehe und falle das deutsche Schicksal.

Die „Kölnische Zeitung“ sieht in der Rede nur einen gedanklichen „Rohbau“ mit viel Widersprüchen.

Die „Kölnische Volkszeitung“ dagegen erklärt, die Kanzlerrede sei in einigen Partien so offen gewesen, daß Mißverständnisse nicht entstehen könnten.

Die „Augsburger Postzeitung“ glaubt, daß die Darlegungen des Kanzlers Defensivcharakter tragen, und wendet sich gegen die Polemik gegenüber den Nationalsozialisten.

### Die Londoner englisch-französischen Besprechungen

#### Ein britischer Plan zur „Vereinfachung“ des französischen Sicherheitsplanes

London, 13. Oktober. Heute beginnen in London die Besprechungen mit Herrriot. Man darf annehmen, daß man auf den französischen Sicherheitsplan Herriotics in London nicht ganz unvorbereitet ist.

Es steht fest, daß wegen der ablehnenden Haltung der englischen Meinung keine britische Regierung neue Bindungen auf dem Kontinent eingehen kann. Deshalb scheint man auf britischer Seite einen Plan ausgearbeitet zu haben, der als „Vereinfachung“ des allgemeinen französischen Sicherheitsplanes bezeichnet wird.

Danach könnte den französischen Sicherheitswünschen entsprochen werden erstens durch eine Erklärung im Rahmen des Kellogg-Paktes, an der sich nicht nur Großbritannien, sondern auch Amerika beteiligen würden; durch ein „Kontinental-Protokoll“, in dem nur die Kontinentalmächte Verpflichtungen bezüglich des Angreifers neu übernehmen, während Großbritannien sich nicht daran

beteiligen würde. Als Gegenleistung würde nach britischer Auffassung Deutschland grundätzlich Gleichberechtigung zugesprochen werden müssen, und Frankreich würde sich verpflichten, in beträchtlichem Maße abzurüsten.

#### Die Reise Herriotics nach London

##### Pariser Echo der Kanzlerrede

Paris, 13. Oktober. Die Londoner Reise des Ministerpräsidenten wird in der Presse allgemein besprochen. Die Rechspresse verlangt ausdrücklich von Herriot, sich auf nichts einzulassen, während z. B. die „République“ gewisse Hoffnungen an die Reise knüpft. Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ behauptet, Herriot denkt für den Augenblick nicht daran, die Formel einer Lösung des deutschen Militärproblems herauszufinden. Macdonald dagegen habe die Hoffnung nicht verloren, über eine unmittelbare Verständigung zu verhandeln, um Deutschland wieder zur Abrüstungskonferenz zurückzubringen.

Die Münchener Rede des Reichskanzlers, betont das Blatt an anderer Stelle, habe Herriot sicher-

## Diplomatisches Spiel

# Der neue Plan Frankreichs

Ein politisches Moratorium? — Ostlocarno?

lich in seinen Widerstandsabsichten gestärkt. Der Kanzler habe keinen Zweifel über seine Absicht gelassen, die territorialen Forderungen Deutschlands zur Geltung zu bringen, sobald Deutschland in der Gleichberechtigungsfrage Genugtuung erhalten haben werde. Herrriot sei gewarnt, und es sei wenig wahrscheinlich, daß Macdonald ihn von seiner Linie abbringen werde.

London, 13. Oktober. Die Teilnehmer am Kongreß des internationalen Journalistenverbands wurden gestern von Sir John Simon empfangen. Zum Abrüstungsproblem erklärte dieser, England trete nicht als Freund eines einzelnen Staates auf. Es bemühe sich ehrlich, allen Staaten gegenüber eine offene Politik zu betreiben, und es sei dabei von dem Wunsche beseelt, die Abrüstung als eines der besten Mittel, den internationalen Frieden zu festigen, aktiv zu fördern. England habe die beste Absicht, allen Nationen das beste Recht zu sichern.

## Mars im Auto

Painlevé über die Bedeutung des Autos als Heereswaffe

Paris, 13. Oktober. Der französische Luftfahrtminister Painlevé wies auf dem Jahrestreffen der Reserveoffiziere des Automobilkorps in einer Rede auf die Bedeutung dieser Waffe für den Krieg hin. Heute könne die französische Industrie 201 000 Automobile im Jahre herstellen, und die Produktion könne leicht aus die vierfache Zahl gesteigert werden. Die Motorisierung des Heeres sei entscheidend. Sie erlaube dank des engen Straßennetzes eine rasche und geheime Konzentrierung von Truppen und Material. Taxis und mit Maschinengewehren ausgerüstete Automobile verfügten über eine Stundengeschwindigkeit von 30 Kilometern auf der Straße und 12–15 Kilometern auf jedem anderen Gewässer. Auf diese Weise seien jene Stahlungen neu vermöglich worden, die alles niederkreuzen könnten. Alle diese Neuerungen wirkten nach stark auf die Operationsform und auf die Strategie aus.

## Der Verfassungsprozeß in Leipzig

Leipzig, 12. Oktober. In dem Verfassungsstreitverfahren zwischen den Ländern Preußen, Bayern, Baden und dem Reich wurde am Mittwoch die Erörterung darüber fortgesetzt, unter welchen Voraussetzungen das Reich berechtigt sei, nach Artikel 48, Abs. 1 der Reichsverfassung gegen ein Land vorzugehen, das heißt die Reichsexekution durchzuführen.

Vorher erklärte Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke, es sei ihm gestern abend ein Brief des preußischen Ministerpräsidenten Dr. Braun zugegangen, in dem zum Ausdruck gebracht werde, daß Braun die Behauptung, er habe sich bestreitigt über seine Gehaltsregelung ausgesprochen, als unrichtig zurückweise.

Ministerialdirektor Dr. Gottheiner erklärte dazu u. a.: Der Herr Ministerpräsident Dr. h. c. Braun sagt in dem Brief, er habe sich niemals beim Reichskommissar oder bei der Reichsregierung wegen der Weiterzahlung seiner vollen Bezahlung erkundigt oder darum ersucht. Das habe ich nicht behauptet. Ich habe nur erklärt, daß er sich an zuständiger Stelle nach der Regelung seiner Bezahlung erkundigt habe, und diese Behauptung halte ich aufrecht. Herr Ministerpräsident Dr. Braun habe einen Beamten des der Leitung der Reichsregierung unterstellten Staatsministeriums gegenüber den Wunsch ausgesprochen, er möge Klarheit darüber haben, wie es denn nun mit seinen Bezügen wäre. Darauf ist ihm mit Schreiben vom 8. August d. Js. unter Bezugnahme auf die mit den Beamten des Staatsministeriums geführte Unterredung in vollem Umfange dargelegt, wie seine Bezüge in Zukunft geregelt seien. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß die gesamten bisherigen Bezüge weitergezahlt werden. Ministerpräsident Dr. Braun habe den Eingang des Briefes telephonisch bestätigt. Wenn ich gesagt habe, er hätte bei dieser Unterredung seiner Bezahlung über diese Regelung Ausdruck gegeben, so beruht diese Angabe auf einer Mitteilung, die mir aus dem Staatsministerium geworden war. Ich habe auf Grund einer Erklärung, die die preußischen Vertreter hier abgegeben haben, nochmals Erfundnisse in dieser Richtung eingezogen und die Antwort erhalten, daß der betreffende Beamte sich den genauen Wortlauts der mit dem Ministerpräsidenten geführten Unterredung nicht mehr entzinnen könne. (Aha! Rufe bei der preußischen Vertretung) Unter diesen Umständen will ich die Behauptung nicht weiter aufrechterhalten.

Leipzig, 13. Oktober. Bei Beginn des vierten Verhandlungstages warf der Vorsitzende Dr. Bumke die Frage nach der Dauer der Verhandlung auf. Er habe die Hoffnung und den Wunsch, daß diese Verhandlung am Freitag abend beendet werden könnte, bis auf die später erfolgende Bekündigung des Spruches des Gerichtshofes. Noch zu erledigen seien die Voraussetzungen und Besagnisse des Reichspräsidenten aus Artikel 48, Abs. 2 (Maßnahmen gegen die Störung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit) sowie die große Frage der Nachprüfung der Maßnahmen, die der Reichspräsident auf Grund von Artikel 48, Abs. 1 oder 2 getroffen hat. Mit dem preußischen Weisungsantrag über die Zeugenernehmung des Reichslandrats sowie Hitlers, des Herrn von Gleichen usw., der als Eventualantrag gilt, würde sich der Staatsgerichtshof voraussichtlich heute nachmittag beschäftigen.

In den fortgesetzten Erörterungen über die Beurkünfte des Reichspräsidenten und die Möglichkeit der Reichsexekution (Artikel 48, Abs. 1) kam Prof. Biltzinger-Halle als Vertreter der Reichsregierung zu Wort.

Rumänien und Russland sei. Die Verhandlungen zwischen diesen beiden Staaten würden noch wenigen Tagen wieder aufgenommen werden. Jedoch müßten im Text des rumänisch-russischen Sicherheitsvertrages wesentliche Änderungen vorgenommen werden. Die Bedeutung des Kriegssicherungspaktes dürfte durch diesen neuen Vertrag nicht vermindert werden, und gewisse Klauseln müßte Rumänien unter allen Umständen ablehnen.

## Ulrich Ehrendottor

Die Universität zu Breslau hat den Geschäftsführer des Deutschen Volksbundes in Oberschlesien, Otto Ulrich, zum Ehrendottor ernannt. In der Urkunde heißt es, daß Ulrich diese Würde verliehen erhalten habe, weil er sich mit aller Kraft dafür eingesetzt habe, daß ein Minderheitenrecht ein allgemeiner europäischer Rechtsbegriff geworden

## Deutscher Wahlsieg in Eupen-Malmedy

Bei den Gemeindewahlen in Eupen und Malmedy kann man einen glänzenden Sieg des deutschen Gedankens feststellen. Die deutschen Mehrheiten konnten nicht nur ihren Stand behaupten, sondern sich sogar verbessern. Das Wahlergebnis lautet:

Eupen-Stadt: Heimatliste 8 Sitze; Sozialisten 2; belgische Katholiken 2; Mittelstand 1. Sankt Vith: Deutsche Liste 6; belgische Katholiken 2; Sozialisten 1.

Raeren: Deutsche Arbeiter und Bauern 9; Belger 2.

Lonzen-Herbesthal: Bürgerliche Liste 7 (darunter 5 Mitglieder des Heimatbundes); Arbeiter 2.

## Orkan über Sardinien

Rom, 13. Oktober. Ein wütender Orkan, von dem aus Sardinien gemeldet wird, hat dort großen Schaden angerichtet. Der Seegang, ein- und Telephonverkehr ist unterbrochen. Die elektrischen Leitungen wurden auf einer Strecke von mehreren zehn Kilometern abgerissen. In den Städten wurden die Dächer vieler Häuser abgedeckt. Auf dem Kapuzinerberg stürzte die Front der alten Kirche ein. Der Dom in Alghero hat sein Dach verloren, und der Glockenturm ist stark beschädigt worden.

Auch Tostana wurde von der Insel Elba bis Arezzo von einem Orkan, der von einem Wellenbruch begleitet war, heimgesucht.

## Banditenunwesen in Charbin

Charbin, 13. Oktober. In einer der Straßen Charbins ist eine Engländerin von vier Banditen überfallen worden, welche die mit ihr gehenden Kinder entführen wollten. Die Engländerin erstickte Widerstand und wurde von den Banditen ermordet. Zwei Russen, die an dem Tatort vorübergingen, verfolgten die Banditen, die ausschießen begannen und die Verfolger schwer verletzten. An der Verfolgung nahm auch eine Polizei teil, die auf die Flüchtenden eine Salve abgab, durch die zwei der Banditen einer töten wurden. Die beiden anderen sind entkommen.

## Der Papst gegen Lohnherabsetzung

Von der Poln.-katholischen Agentur wird folgendes gemeldet: Der Papst hat sich, als er vor kurzem eine Wallfahrtsgruppe amerikanischer Arbeitern empfing, über die Lohnfrage geäußert. Der Papst stellte fest, daß er über die sozialen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten sehr genau unterrichtet sei, und fügte hinzu, daß eine Besserung der Löhne keinen günstigen Einfluß auf die wirtschaftliche Lage ausüben könne, da gewisse Furcht vor dem Kauen verursache. Gegegenüber, höhere Löhne wirken günstig auf die Entwicklung des Wirtschaftslebens ein, da dann die Arbeiterschaft gern läuft und ihre Ersparnisse dem Wirtschaftsorganismus zur Verfügung steht. Die Arbeitgeber, die zu Opfern bereit sind, müssen nach einigen Jahren ihre Opfer in Gestalt einer ergötzlichen Rentabilität ihrer Unternehmungen zurückhalten. Gegenwärtig ist die Lösung des Problems der Weltwirtschaft eine Kurzfristigkeit hindern. Es sei zu wünschen, daß die Sozialpolitik in nächster Zukunft von einer fliegen und geschickten Erfassung breiterer Horizonte getragen werde.

## Norverordnung für Richterernennung

A. Warschau, 13. Oktober. (Eig. Tel.)

Warschau organisiert, die gestern vormittag hier eingetroffen sind und drei Tage auf Staatskosten bewirkt und unterhalten werden. Ein Vertreter des deutschen "Revaler Boten" befindet sich selbstverständlich nicht unter den Eingeladenen.

## Norverordnung für Richterernennung

A. Warschau, 13. Oktober. (Eig. Tel.)

Eine weitere Norverordnung des Staatspräsidenten ändert die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen über die Ernennung neuer Richter. Sie ermächtigt den Staatspräsidenten, neue Richter auf Grund von Vorschlägen des Justizministers zu ernennen, statt wie bisher auf Grund von Anträgen des Ministerrates. Auf diese Weise soll das Verfahren bei der Ernennung neuer Richter um zwei bis drei Monate beschleunigt werden.

Der Staatspräsident hat gestern drei Frauen zu Amtsrichter ernannt, und zwar bei den Amtsgerichten in Warschau, Lemberg und Sosnowitz.

## Die Kontrolle der Staatsbanken

A. Warschau, 13. Oktober. (Eig. Tel.)

Wie verlautet, hat der letzte Ministerrat beschlossen, die Staatsliche Agrarbank der Aufsicht durch das Landwirtschaftsministerium zu entziehen und sie dem Finanzministerium zu unterstellen. In der Hand des Unterstaatssekretärs im Finanzministerium, Roc, soll die Kontrolle der drei Staatsbanken (Agrarbank, Landeswirtschaftsbank, Postsparkasse) vereinigt werden.

## Norverordnung für die Anwälte

A. Warschau, 13. Oktober. (Eig. Tel.)

In dem polnischen Staatsgesetzblatt "Dziennik Ustaw" vom gestrigen Tage wird eine Norverordnung des Staatspräsidenten veröffentlicht, durch welche die neue Rechtsanwaltsordnung verkündet wird. Die Ordnung tritt mit dem 1. November in Kraft. Sie will grundsätzlich einen Selbstverwaltungskörper der polnischen Rechtsanwaltschaft schaffen, der aber in der Praxis einer strengen Kontrolle durch den Justizminister unterstellt ist. In allen Bezirken der Appellationsgerichtshöfe sollen bezirkweise Advoletenräte auf jeweils drei Jahre und in der Hauptstadt ein Advoletenrat für ganz Polen gebildet werden. Der erste zentrale Advoletenrat wird durch den Staatspräsidenten ernannt.

## Titulescu über Rumäniens Außenpolitik

Paris, 13. Oktober. Der neue rumänische Außenminister Titulescu, der aus seiner Reise nach Bukarest in der französischen Hauptstadt Station gemacht und dort mit dem rumänischen Ministerpräsidenten Herrriot Unterredungen hatte, ist gestern abend nach Rumänien weitergereist. Vor der Abfahrt erklärte Titulescu französischen Journalisten, daß er ein überzeugter Anhänger der Annäherungspolitik zwischen

## Kleine Meldungen

München, 13. Oktober. Der Kanzler ist gestern abend nach Berlin gereist. Vorher verließ er kurze Zeit im Kreise der bayerischen Industriellen.

London, 13. Oktober. Herrriot ist gestern abend hier in London eingetroffen.

Duisburg, 13. Oktober. Im Stadtteil Kohlfeld kam es gestern zu einer Schlägerei zwischen etwa 50 uniformierten Nationalsozialisten und zahlreichen Kommunisten. Es fielen etwa zehn Schüsse. Das Überfallkommando führte bis 25 Nationalsozialisten zur Wache.



# Posener Tageblatt

## Neutomischel

be. Tödlicher Unfall. Der 17jährige Arbeiter Marcinak in Wojnowice, Kr. Neutomischel, kam dem Seil des Dampfspluges zu nahe, wurde erfasst und zu Boden gerissen. Der heranrollende Pflug ging dem Unglückslichen über den Körper hinweg, und ein Rad ging ihm über den Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein.

ii. Amtseinführung. Sonntag, 9. d. M., fand die feierliche Einführung des Administrators Piejlowksi als Propst der hiesigen katholischen Kirchengemeinde statt.

Zahlungserleichterungen für die Landwirtschaft. Das Finanzamt in Neutomischel erinnert an die Erleichterungen, die das Finanzministerium den Landwirten für Steuerrüststände vor dem 1. Oktober 1931 gewährt. Von werden betroffen: die Grund-, Einkommens-, Vermögens-, Erbschafts- und Schenkungssteuer sowie sämtliche Zuschläge zu diesen Steuern. Für die gänzliche und teilweise Abzahlung der Rüstkästen im Monat Oktober d. Js. werden Ermäßigungen von 50 Prozent des eingezahlten Betrages erteilt, außerdem kommen Verzugsstrafen entsprechend in Betracht. Wer im Oktober d. Js. nicht seine Steuerrüststände regelt, geht später der angeführten Erleichterungen verlustig.

kk. Kartoffelernte. Die schönen Septemberabende haben dazu beigebracht, daß die Kartoffelernte auch auf den großen, auf intensiven Haufbau eingestellten Dominien des Kreises Neutomischel beendet ist. Der durchschnittliche Ertrag pro Morgen beträgt 125 bis 130 Zt. Jedoch ist — vermutlich infolge der langen Trockenperiode — der Unterschied im Ertrag verschiedener Sorten erheblich groß. Manche Dominien haben Teilerträge einiger Sorten von über 200 Zt. vom Morgen aufzuweisen, wie zum Beispiel das Domänen Sliwino, wo die Kartoffelsorte "Pepo" 202 Zt. vom Morgen mit 17,5 Prozent Stielstoffgehalt ergeben hat.

## Wollstein

### Obstschau der Welage

Eine Obstschau fand am Sonntag, dem 9. Oktober, in Goles, Kreis Wollstein, statt. Die Ortsgruppen Ratzkow, Tarnowo und Goles der Welage hatten die Ausstellung ganz vorzüglich organisiert. Das Wetter, das warm und sonnig war, begünstigte den Besuch der Schau.

Um 2 Uhr wurde die Obstschau von dem Vorsitzenden, Herrn Linke-Podgradowice, eröffnet. Danach schloß sich ein Vortrag von Hl. Salechnik über Obstverarbeitung, das augenblicklich aktuellste Thema. Herzlicher Beifall wurde Hl. Salechnik am Schluss ihres Vortrages zuteil.

Herr Gartenbaudirektor Reissert begann eine erläuternde Befreiung der ausgestellten Früchte, die allen Erzielten viel Anregung bot. Der Geschäftsführer der Welage, Herr Nez-Lissa, nahm dann Gelegenheit, die erschienenen Mitglieder davon in Kenntnis zu bringen, daß die landwirtschaftliche Winterhalle in Wollstein am 1. November wieder ihre Pforten öffnet. In seinen Ausführungen betonte Herr Nez, daß die wirtschaftlich schwere Zeit sich noch viele Jahre auswirken würde und daß nur derzeitige Aussicht auf Erfolg im Lebensamphib habe, der eine gute, praktische, aber vor allem auch theoretische fachliche Durchbildung abe. Daher rate er dringend, von der günstigen Gelegenheit der Landw. Winterschule Gebrauch zu machen.

Die Obstschau selbst hat in dem vorzüglichen ausgestellten Material den sprechendsten Beweis dafür, daß die jahrealte Arbeit des Herrn Reissert, Obstzüchter mit klarem Willen und einem Können herauszubilden, nicht umsonst war.

Das Ausstellungsgut war im Durchschnitt vor-

ausmäßig und in einem großen Teil erstklassig.

Die Ausstellung wurde erst in später Abend-

stunde geschlossen, mög sie auf die günstige Fort-

entwicklung des Obstbaus in unserem Kreise von

seitens Einfluß sein!

## Mogilno

z. Selbstmord. In Dobro, Kr. Mogilno, verübte der 63jährige Arbeiter Mathäus Niedzielski Selbstmord durch Ertrinken. Die Untersuchung hat ergeben, daß den Freitod eine schwere Nervenkrankheit verursacht hat.

gu. Pferdediebstahl. In diesen Tagen stahlen nachts Diebe dem Landwirt Rust in Wojciech einen fast neuen Wagen und zwei gute Arbeitspferde und entluden unbemerkt.

gu. Todesfall. In dem Dorfe Sadowiec starb dieser Tage der älteste Bürger unserer Gemeinde, Daniel Gots, im Alter von 83 Jahren.

## Lissa

k. Auf freiem Fuße! Der Arzt Dr. Goybowksi aus Wollstein, der früher einmal in Lissa praktizierte und sich bereits zweimal vor dem hiesigen Gericht wegen Verbrechens gegen das leimende Leben zu verantworten hatte, stand am vergangenen Dienstag erneut vor der Strafkammer des hiesigen Gerichts. Zusammen mit ihm hatte sich der Landwirt Stanislaw Leśnowski, dessen Tochter bei einem Eingriff durch den Arzt das Leben eingeblutet hatte, zu verantworten. Die Verhandlung, zu der auch diesmal mehrere ärztliche Gutachter geladen waren, fand unter strengem Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Nach beendeter Beweisaufnahme und den Plädoyers des Staatsanwalts und Verteidigers seiner beantwortete gegen den Arzt eine

Zuchthausstrafe von 10 Jahren), wurde die Offenlichkeit wieder hergestellt. Das Urteil lautete gegen Dr. Goybowksi wegen Vergehens aus § 222 II des früheren deutschen Gesetzbuches (fahrlässige Tötung) auf 8 Monate Gefängnis. Von der Anklage aus § 219 wurde er freigesprochen. Der mitangeklagte Landwirt Lewandowski wurde von Schuld und Strafe freigesprochen. Dr. Goybowksi, der sich bereits seit April d. Js. in Untersuchungshaft befand, wurde noch am gleichen Tage auf freien Fuß gesetzt. Staatsanwalt und Verteidiger haben gegen das Urteil Berufung eingelegt.

## Kawisch

Jahrmarkt. Der gestrige Jahrmarkt war einheimischen wie auch von auswärtigen Firmen gut besucht. Besonders zahlreich waren die Kaufleute mit Schuhwaren vertreten. Der Umsatz auf dem Krammarkt war im allgemeinen befriedigend. Trotz der stark reduzierten Preise in den einheimischen Läden, deckte besonders die Landbevölkerung ihren Bedarf bei den Ständen auf dem Jahrmarkt ein. — Der Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt zeigte einen befriedigenden Auftrieb. Der Umsatz dagegen bewegte sich in kleinen Grenzen.

## Jaroschin

kk. Kreislehrertagung. Der vergangene Sonnabend war für alle Schulen des Kreises Jaroschin schulfrei, da an diesem Tage im Kino "Viktoria" in Jaroschin eine Kreislehrertagung stattfand, die von rund 290 Lehrern und Lehrerinnen besucht war. Die Sitzung wurde von Kreisdiplomaten Stein geleitet. Während der Sitzung kam es zwischen zwei Ehrengästen, einem Geistlichen und einem Offizier, über politische Fragen zu einer erregten Debatte, so daß Kreisdiplomat Stein die Sitzung, in der nur pädagogische Fragen erörtert werden sollten, unterbrochen mußte.

## Strelno

ü. Leichensuch. In Dobro ertrank vor einem Monat im dortigen Dorfteich der 60 Jahre alte Viehhirt Magdziński. Jetzt erst konnte seine Leiche gefunden werden. Wahrscheinlich hat M. Selbstmord begangen.

## Czarnikau

kk. Kreisynode. Eine Tagung der Synode des Kirchenkreises Czarnikau-Gilede fand hier am Montag, 10. d. Mts., statt. Nach vorher abgehaltenen Andacht eröffnete der Vorsitzende, Herr Superintendent Stark, die Tagung. Es waren 19 Synodale aus den Gemeinden des Kirchenkreises erschienen. An den Jahresbericht schloß sich eine lebhafte Aussprache. Zur Landessynode wurden gewählt Herr Superintendent Starke-Czarnikau, Herr Sawall-Czarnikau und Herr Seeger-Rosko, zu Stellvertretern die Herren Pfarrer Bartnik-Romanhof, Pfarrer Hein-Gilede und Rendant Hettwig-Czarnikau. Zu dem vom Evangelischen Konistorium vorgeschriebenen Thema: Heraushebung des Konfirmationsalters" sprach eingeschend Herr Pfarrer Hein-Gilede. Die Synode erkannte den hohen Wert des Vorschlags an, beschloß aber mit Rücksicht auf die schweren Noten der Zeit, es im Kirchenkreise vorläufig bei dem Konfirmationsalter möglichst zu belassen. Nach vorgenommenen Ergänzungswahlen erfolgte die Neiherrichtung des Renannten und Festigung des Vorschlags für 1933. Hierauf dankte der Vorsitzende dem in den Ruhestand getretenen und nach Kolberg abwanderten Pastor Knapp-Gembiz für seine jahrelange treue Mitarbeit. Leichter verabschiedete sich mit herzlichen Worten von der Synode.

### Deutsche Privat-Volksschule darf nicht eröffnet werden

Seit etwa zwei Jahren bemühten sich die deutschen evangelischen Hausväter der Gemeinden Beisen (Brzezno), Betsin (Bialeczin), Schmiedlowo und Alt-Hütte (Huta) um Errichtung einer Privat-Volksschule in Betsin, welches im Mittelpunkt dieser vier Gemeinden liegt. Zu diesem Zweck wollte man ein leerstehendes Schulgebäude mieten. Über 40 Kinder waren angemeldet, und man rechnete mit der Gründung in nächster Zeit. Wie wir hören, ist nun nach endlosen Bemühungen die Gründung vom Kuratorium abgelehnt worden.

## Bromberg

### Neue Typhus-Erkrankungen

In das hiesige Kreiskrankenhaus lieferte man 5 Personen ein, die an Unterleibstyphus erkrankt sind. Es handelt sich um eine Familie Stryperski, und zwar um die Mutter, zwei Söhne und zwei Töchter. Am gleichen Tage erkrankte die 21jährige Angestellte Maria Tomaszewska, die hinter der Kriegsschule neben einem Zaun in einem provisorischen Schuppen ihr Dach hatte. Auch hier wurde Unterleibstyphus festgestellt und die Erkrankten in die Isolier-Abteilung des Diakonissenhauses eingeliefert.

Neuer Starost. Dr. Józef Nowak, bisher Starost in Kołomyja, wurde, wie amtlich mitgeteilt wird, zum Starosten in Bromberg ernannt.

## Wojew. Pommerellen

### Neue Starosten

Wie die amtliche Polnische Telegraphen-Agentur mitteilte, wurde der Starost des Kreises Wladyslaw Henszel, zum Starosten von Niża ernannt. Der Starost von Dirschau, Ingenieur Jan Stachowski, erhielt seine Ernennung zum Starosten von Brest, der Starost von Brest, Stefan Bendorff, dagegen wurde zum Starosten von Neustadt (Wejherowo) ernannt. Der Leiter der Staroste in Löbau, Wladyslaw Skledowski, wurde von diesem Posten entbunden und zum Starosten in Kołomyja ernannt. Der Wojewodschaftsrat Zygmunt Muchniewski in Brest wurde seines

Amtes entbunden und zum Starosten in Dirschau ernannt. Der Referent der Staroste in Łowicz, Dr. Włodzimierz Tomczyński, erhielt seine Ernennung zum Leiter der Staroste Löbau.

Umgang der unteren evangelischen Kirche in Polnisch-Oberschlesien 17 beigetreten sind. Vorsitzender ist Pfarrer Dr. Schneider-Kattowitz und musikalischer Leiter Professor Fritz Lubrich.

## Schöned

9. Geburtstag. Seinen 90. Geburtstag feierte am 4. Oktober der Althäger Friedrich Rennwanz aus Jungfernberg im Kreise seiner Kinder, Enkel und Urenkel. Das Geburtstagskind erfreut sich noch außerordentlicher körperlicher und geistiger Rüstigkeit.

## Schlesien

### Typhusgefahr behoben

Kattowitz, 12. Oktober. Wie der Krakauer "Kurier" vom Gesundheitsdepartement des Kriegsministeriums erfahren haben will, gilt die Typhus-epidemie unter der Garnison Kattowitz wenn nicht als erloschen, so doch vollkommen besiegt. 104 Soldaten des 73. Inf.-Regts. in Kattowitz und Owiencim waren erkrankt. Gestorben sind acht Soldaten. Die Kranken wurden teils in den Kasernen isoliert, teils im Krankenhaus untergebracht. Obwohl die schlimmste Gefahr als beendet angezeigt wird, hält man die Isolierung des Regiments weiter aufrecht. So wohl Urlaub wie Ausgang sind gesperrt. Weder Offiziere noch Mannschaften dürfen mit der Außenwelt in Berührung kommen. Die Isolierung soll andauern, bis jeder Zweifel darüber behoben ist, daß die Epidemie als erloschen gelten kann.

Kattowitz, 13. Oktober. Ein Verband evangelischer Kirchhöfe wurde hier begründet, dem von den 20 Kirchhöfen im Kir-

chengebiet der unteren evangelischen Kirche in Polnisch-Oberschlesien 17 beigetreten sind. Vorsitzender ist Pfarrer Dr. Schneider-Kattowitz und musikalischer Leiter Professor Fritz Lubrich.

## Kongresspolen

### Starke Zunahme der Biber

Warschau, 12. Oktober. Wie aus der Wojewodschaft Nowogrodz im Nordosten Polens gemeldet wird, nehmen dort im Kreise Słonim an den Nebenläufen der Memel die Biber stark zu. Der Bestand an diesen wertvollen Pelztieren war seit 1900 stark zurückgegangen.

### 100000 Zloty unterschlagen

Warschau, 12. Oktober. In Wilna hat sich der Vorsitzende der dortigen Abteilung des Roten Kreuzes, der 64jährige Uniachowski, durch einen Revolverschuß das Leben genommen, und zwar hat es damit folgende Bewandtnis: Uniachowski führte immer ein überaus verschwendliches Leben, und man sprach schon lange davon, daß in der Kasse des Roten Kreuzes etwas nicht in Ordnung sei. Als leitender der Kasenbestand prüfte, stellte es sich heraus, daß den Büchern zufolge der Kasenbestand 100000 Zloty aufwies, die aber gar nicht da waren, und daß ferner auf dem Konto in einer Privatbank anstatt 13000 nur etwas über 6 Zloty standen. Der Fall wurde dem Staatsanwalt gemeldet und Uniachowski verhört. Nach vorläufigen Berechnungen soll sich die von ihm unterschlagenen Summe auf annähernd 100000 Zloty belaufen.

## Schlechter Tag der Favoriten in Lawica

### Trotz schweren Geläuffen guter Sport

Der Mittwoch-Renntag hatte unter der Ungunst des Wetters zu leiden; der Besuch war mäßig, die Besetzung der Felder aber befriedigend. Das gleiche kann man von dem gebotenen Sport sagen. Auch der Totalisator war in Gebrauchs, wozu wohl auch das tiefe Geläuf beitrug. Dreimal trennten sich Ross und Reiter; am gefährlichsten war wohl der Sturz von "Irena" gerade vor den Tribünen. Jeder Wettbewerb wurde bestens fortgetragen. Oberleutnant Nosiek ist der Sonntag mit "Balsamina" stürzte, wohnte heute schon wieder mit verbundenem Kopfe dem Rennen als Zuschauer bei.

### Hürdenrennen über 2400 Meter:

1. M. Nestorowicz "Branca II", 75 kg., 2. R. Swiecickis "Irawadi", 72 kg. Ferner liefen: "Lady Sol" und "Soubrette". "Branca II" wechselt mit "Lady Sol" in der Führung; in der Geraden kommt "Irawadi" auf, kann aber nur bis auf zwei Längen erreichen. Tot.: 64 : 10; Pl. 15, 12.

### Gehrenrennen über 1800 Meter:

1. H. Lubisz-Stabialis "Indian", 67 kg., 2. M. Nestorowicz "Dzida II", 67 kg. Ferner liefen: "Antypa", "Drab", "Danuta II" und "Ziolda". Nach mehrmaligem falschen Start führt "Antypa"; in der Geraden kommen "Indian" und "Dzida II" auf und besiegen durch eine Länge getrennt die ersten Plätze. Tot.: 80 : 10; Pl. 44, 39.

### Hindernisrennen über 3200 Meter:

1. W. Mrowec "Zagoczyk", 74 kg., 2. T. Rybickis "Emir II", 71 kg. Ferner liefen: "Imatra", "Gwido", "Irena". "Zagoczyk" führt das ganze Rennen und gewinnt verhalten mit vier Längen vor "Emir II". "Irena" läuft. Tot.: 23 : 10; Pl. 12, 12.

### Hindernisrennen über 2400 Meter:

1. R. Swiecickis "Icaros", 72 kg., 2. R. Soltykiewicz "Gizella", 74 kg. Ferner liefen: "Etoile II", "Meta", 54 kg. Ferner liefen: "Etoile II", "Atalina" und "Tyber". Tot.: 18 : 10; Pl. 13, 14.

### Hindernisrennen über 4000 Meter:

1. R. Swiecickis "Icaros", 72 kg., 2. R. Soltykiewicz "Gizella", 74 kg. Ferner liefen: "Kwera". "Icaros" führt und gewinnt verhalten mit einer Länge; "Kwera" Reiter Majuk war beim zu scharfen Nehmen einer Kurve vom Pferde gestürzt. Tot.: 16 : 10.

### Gehrenrennen über 1600 Meter:

1. Graf Mielczynski "Parler", 58 kg., 2. Graf Korzboć-Lackis "Bambino", 56 kg. Ferner liefen: "Erba", "Dolorosa", "Bambus" und "Dziewoja". Nach zweimaligem falschen Start führt "Parler" und gewinnt mit einer Länge gegen "Bambino". Tot.: 22 : 10; Pl. 13, 14.

### Gehrenrennen über 1100 Meter:

1. Graf Mielczynski "Bira", 54 kg., 2. des selben "Meta", 54 kg. Ferner liefen: "Etoile II", "Atalina" und "Tyber". Tot.: 13 : 10; Pl. 13, 14.

### Hindernisrennen über 4000 Meter:

1. R. Swiecickis "Icaros", 72 kg., 2. R. Soltykiewicz "Gizella", 74 kg. Ferner liefen: "Imatra", "Gwido", "Irena". "Zagoczyk" führt das ganze Rennen und gewinnt verhalten mit vier Längen vor "Emir II". "Irena" läuft. Tot.: 23 : 10; Pl. 12, 12.

### Gehrenrennen über 1600 Meter:

1. Graf Mielczynski "Parler", 58 kg., 2. Graf Korzboć-Lackis "Bambino", 56 kg. Ferner liefen: "Erba", "Dolorosa", "Bambus" und "Dziewoja". Nach zweimaligem falschen Start führt "Parler" und gewinnt mit einer Länge gegen "Bambino". Tot.: 22 : 10; Pl. 13, 14.

## Vom Ringkampfturnier

### Garkowienko, der starke Mann

## Neuer Zolltarif — und was dann?

**Das erschütterte System der Handelsverträge Polens — Sonderabmachungen mit Deutschland zu erwarten**

○ In der polnischen Wirtschaftspublizistik sickert mehr und mehr durch, dass mit einer früheren Inkraftsetzung mindestens eines Teiles des neuen Zolltarifs zu rechnen sei, der erst nach Jahresfrist Gültigkeit erhalten sollte. Einige Kammer- und Wirtschaftsverbände sollen mit Nachdruck auf diese vorzeitige Inkraftsetzung dringen.

Da Deutschland in allen Zweigen des polnischen Außenhandels führend ist, oder hier und da mindestens in der Spitzengruppe der mit Polen Handel treibenden Mächte steht, würde die frühere Inkraftsetzung der neuen Zollsätze das damit verbundene deutsch-polnische Wirtschaftsproblem auch früher zu einer grossen Tagesfrage machen, die es nach einem bestimmten Zeitraum darstellen würde. Der polnisch-deutsche Handelsvertrag ist nicht in Kraft — also steht Deutschland in einem vertraglosen Verhältnis zu Polen. Für Staaten, die mit Polen keinen Handelsvertrag haben, gelten nun im neuen Tarif die Zollsätze der Kolonne eins, also die 25 Prozent höheren Maximalzölle. Deutschlands Ausfuhr nach Polen wäre also mit einem Schlag unmöglich gemacht.

Was würde den Abbruch der polnisch-deutschen Handelsbeziehungen bedeuten, — die Polen aber bräuchten, weil es nicht auf den Markt seines zweitgrössten Abnehmers verzichten kann und ebenso wenig zahlreiche Produkte, die ihm eben nur sein

grösster Lieferant verkaufen kann. Aus diesem Grunde enthält eine Verordnung, die zusammen mit dem Zolltarif erlassen wurde, die Bestimmung, dass Abkommen mit Ländern, die zu Polen in keinem Vertragsverhältnis stehen, geschlossen werden können, denen zufolge von einer Anwendung der Zollsätze der höheren Kolonne I abgesehen werden kann. Natürlich ist mit „diesen Ländern“ Deutschland gemeint, das nach Lage der Dinge eine spezielle Behandlung erforderlich macht.

Durch die Veröffentlichung des neuen Zolltarifs steht Polen überhaupt am Vorabend einer Unzahl neuer Handelsvertragsverhandlungen, weil die neuen Sätze das ganze Vertragssystem erschüttern. Die Verträge Polens sind nur zum kleinen Teil Tarifverträge, eigentlich nur die mit Frankreich und der Tschechoslowakei, während die Tarifverträge mit Norwegen, Lettland, Rumänien, Jugoslawien, Griechenland, Ungarn, der Türkei und Persien nur individuelle, für den Handelsverkehr mit diesen Ländern in seinen wichtigsten Zweigen geltende Tarifabmachungen haben. Sind die Verträge mit diesen Staaten durch den neuen Tarif ungültig, so erst recht die Meistbegünstigungsverträge, die mit den übrigen Staaten abgeschlossen wurden und sich an die polnisch-französischen und polnisch-tschechoslowakischen Verträge anlehnen.

## Der Viehbestand in Polen

OE Nach den vorläufigen Ergebnissen der polnischen Viehzählung vom 30. Juni 1932 stellt sich der Viehbestand folgendermassen dar (in 1000 Stück):

30. 6. 1932	30. 6. 1931	Veränderungen gegen 1931
3930	4124	- 4,7%
9444	9786	- 3,5%
5835	7321	- 20,3%
2510	2599	- 3,4%
248	237	+ 4,5%

Die Verminderung des Bestandes bei allen Viecharten ausser Ziegen geht vor allem auf die starke Abnahme von Jungtieren (d. s. bei Pferden, Rindvieh und Schafen Tiere im Alter unter einem Jahr, bei Schweinen Tiere im Alter unter sechs Monaten) zurück.

## Aktivierung des verminderten Außenhandels

Sie schritt im September fort

Im September d. J. ist der Wert der polnischen Ansicht gegenüber dem Vormonat um 1,2 auf 87,4 Mill. gestiegen, während derjenige der Einfuhr sich um 2,9 auf 64,5 Mill. zt vermindert hat. Der Aktiv der polnischen Handelsbilanz hat sich auf diese Weise gegenüber dem Vormonat um 4,0 auf 22,9 Mill. zt vermehrt. Vermehrt hat sich die Ausfuhr der meisten landwirtschaftlichen Erzeugnisse sowie von Kunstdünger, vermindert dagegen die von Holz, Metallen und Metallwaren. Der Einfuhrrückgang ist im wesentlichen auf verminderte Einfuhr von Reis, Oelsaaten, Baumwollgarn, Kammwolle, Schrot und Kunstdünger zurückzuführen; verkehrt hat sich lediglich die Einfuhr von Rehbaumwolle und Abfällen, Tabak und Heringen.

Seit dem Monat April d. J. ist die polnische Einfuhr wieder in unaufhörlichem Rückgang (April 78,9, Mai 73,2, Juni 72,0, Juli 68,9, August 67,5, September 64,5 Mill. zt) begriffen. Dagegen ist der Wert der polnischen Ausfuhr in den letzten Monaten (Juni 77,5, Juli 81,1, August 86,3, September 87,4 Mill. zt) umgekehrt ständig gestiegen, so dass sich der Aktivstand der polnischen Handelsbilanz ständig vergrösserte. Die von der polnischen Presse nemerdings wieder lebhaft vorgebrachte These Polens müsse seine Einfuhr im Interesse Bekämpfung seiner Handelsbilanz weiter einschränken, verliert angesichts dieser Ziffern jede Berechtigung. In den ersten 9 Monaten d. J. hat sich die Ausfuhr Polens auf 793,0 Mill. zt bewertet, während der Wert der Einfuhr nur 634,5 Mill. zt betrug, so dass sich ein Aktivum von 158,5 Mill. zt ergab.

○ Wenn man glaubte, aus dieser Aktivierung mit Sicherheit auf eine Besserung der Wirtschaftslage schlussen zu können, dann wäre man vielleicht dem trügerischen Schein der Statistik erlegen. Man muss sich genauer anschauen, was in herabgesetzter Masse eingeführt wurde. Dann merkt man, dass es Artikel sind, die wir nur deshalb wenig oder gar nicht brauchen, weil unsere Industrien nicht eingerichtet sind, um sie herzustellen. Hätte die Eisenhüttenindustrie einen solchen Beschäftigungsgrad, dann wäre die Einfuhr von Schrott nicht zurückgegangen, — dann würde aber auch in Oberschlesien nicht so grosse Not herrschen und in den agrarischen Gebieten, die dieses Land beliefern, eine so gewaltige Absatzstockung und unnatürliche Preisabschaltung schmerzlich zu bemerken sein.

Wenn in den Textilfabriken von Lodz, Tomaszow, Bielitz und Bialystok sich alle Räder drehen würden, dann wäre der Import von Baumwollgarne und Kammwolle nicht so gering geworden. Bei dem starken Zurückgehen der Einfuhr von Kunststoffen wird die katastrophale Lage der Landwirtschaft auch mitsprechen, wenn auch die polnische Stickstoffindustrie ausgebaut wurde.

Kohlenexport im September gestiegen

Die polnische Kohlenausfuhr hat im September d. J. 920 000 t betragen gegenüber 916 000 t im Vormonat. Die Ausfuhr nach den von der Exportkonvention umfassten Freiländemarkten hat sich von 88 000 auf 697 000 t gesteigert und machte im Berichtsmonat bereits 76 Prozent der gesamten Kohlenausfuhr Polens aus. Dagegen ist die Ausfuhr nach den mitteleuropäischen Lizenzmärkten, die im Durchschnitt der Monate September der drei Vorjahre 508 000, 351 000 und 297 000 t betragen hatte, von 150 000 weiter auf 127 000 t zurückgegangen und macht nur noch 14 Prozent der Gesamtausfuhr aus. Der Absatz auf den anderen europäischen Märkten ging von 34 000 auf 25 000 t zurück, während der nach aussereuropäischen Märkten sich von 6000 auf 17 000 t steigern konnte. Argentinien ist, erstmalig als Abnehmer von 7000 t polnischer Kohle aufgetreten. — Von der ausgeführten Kohlen wurden 751 000 t über die Seehäfen des polnischen Zollgebiets verladen, und zwar 386 000 t über Gdingen und 365 000 t über Danzig.

Deutsche Banken finanzieren oberschlesische Russenaufträge

○ Wie bereits zu Beginn dieses Jahres, wird die oberschlesische Eisenindustrie durch eine Kreditaktion deutscher Banken der Sorge um die Finanzierung von Russenaufträgen enthoben. Die Bemühungen in Paris, die zur Erhaltung von Krediten auch von offizieller Seite unternommen worden, sind damals

vergeblich geblieben. Es ist nicht bekannt, ob sie jetzt wiederholt wurden. Da die Russenwechsel von der Regierung nicht diskontiert wurden, war die Industrie in der Gefahr, die Aufträge zu verlieren.

Jetzt hat ein deutsches Grossbankenkonsortium drei Millionen RM. zur Verfügung gestellt. Die Aufträge — übrigens jetzt auch rumänische — sind bei den Hütten der „Interessengemeinschaft“, der Bismarckhütte und der Vereinigten Königs- und Laurahütte eingegangen. Die Finanzierung ging auf dem Wege der Diskontierung von Russenwechseln vor sich.

## Keine Senkung der Kohlenpreise

○ Die Intervention der Regierung bei der Kohlenindustrie, die auf eine Senkung der Preise auf dem inneren Markt abzielte, ist ergebnislos geblieben. Der Stein Kohlenbergbau begründet diese Ablehnung damit, dass die Lage auf dem Exportmarkt überaus ungünstig sei.

## Englische Kohle in Pommern

Danzig ist bereits ein fester Markt für englische Kohle geworden. Die Engländer unternehmen jetzt sogar Versuche, auch in Pommern Fuß zu fassen. Englische Kohle wird dort mit 30 zt pro Tonne angeboten, während die polnische Kohle 70 zt kostet.

Unverbürgt ist die Nachricht, dass in einzelnen Fällen englische Kohle für 10 zt frei Haus angeboten werden sei.

## Der polnische Holzmarkt

Rege Nachfrage nach polnischem Tannen- und Kiefernholz in Danzig

In der Produktionsindex der polnischen Holzindustrie (1928 = 100) hatte sich von 42,9 im Juli auf 43,6 im August gesteigert, und zu Anfang September wurde in der polnischen Holzwirtschaft allgemein mit einer baldigen starken Belebung gerechnet, die jedoch bisher nicht eingetreten ist. Die Holzpreise sind weiter gesunken; ihr Index, der noch im Januar 45,6 betragen hatte, ist seither ununterbrochen gesunken und von 36,1 im Juli weiter auf 34,9 im August zurückgegangen, was Rundholz betrifft. Der Preisindex für Schnittmaterial, der im Januar 53,4 betrugen hatte, ist von 45,1 im Juli gleichfalls auf 44,5 im August gesunken. Indessen berichtet das polnische Holzblatt „Rynek Drzewny“, dass die Hoffnungen auf eine baldige Aufwärtsentwicklung der Holzpreise, wie sie derjenigen der übrigen Rohstoffpreise entsprechen würde, nicht aufgegeben seien. Als günstiges Vorzeichen für die kommende neue Holzsaison wird es gewertet, dass schon jetzt das Ausland, und zwar vor allem England, sich in Danzig und Gdingen lebhaft für die Aussichten der kommenden Saison in Polen interessiert. Vom Danziger Markt für polnisches Tannenholz wird berichtet, dass die Nachfrage das Angebot in der letzten Septemberwoche überstiegen hat und dass zum Grundpreise von 35 zt per chm franko Waggon Danzig ein glatter Absatz aller aus Polen eintreffenden Lieferungen erzielt werden konnte.

Die Vorräte des Danziger Marktes in Kiefernholz seien fast vollständig erschöpft, und für die neue Saison wäre allgemein ein Durchschnittspreis von 42—43 zt frei Waggon Danzig in Aussicht genommen. Besonders lebhaftes Interesse des Auslandes soll in Danzig für polnisches Buchenholz bestehen, und der „Rynek Drzewny“ rät den polnischen Sägewerken eine Steigerung der Produktion von Buchenschnittholz an.

## Die Bank von Danzig

erweitert ihren Geschäftsbereich

Durch eine am 6. 10. im Gesetzblatt veröffentlichte Rechtsverordnung vom 30. 9. 32 werden die Bestimmungen des Notenprivilegs der Bank von Danzig hinsichtlich des Umfangs der zugelassenen Geschäfte erweitert. Die Bank ist fortan befugt, Schatzwechsel der Freien Stadt Danzig bis zum Betrage von 5 Mill. Gulden zu diskontieren oder zu Lombardieren. Eine solche Befugnis bestand bisher im Gegensatz zu allen anderen Notenbanken nicht. Es erschien jedoch zweckmäßig, die Bank von Danzig in die Lage zu versetzen, die auf Grund ihrer starken Gold- und Devisenreserven ihr zur Verfügung stehenden reichen Mittel in bestimmt begrenztem Betrage zur Förderung staatswirtschaftlicher Aufgaben bereitzustellen. Gleichzeitig wird nach dem Vorbild der anderen Notenbanken die Beteiligungsgrenze für Warenlombard von 50 Prozent auf zwei Drittel des Warenwertes erhöht und ferner der Bank die Befugnis erteilt, sämtliche an der Danziger Börse amtlich notierten festverzinslichen Wertpapiere bis zu drei Viertel des Kurswertes zu beleihen. Man verspricht sich von diesen Massnahmen eine Erleichterung des Wirtschaftslebens.

## Steuererleichterungen

für Kommissionäre ausländischer Firmen

Der Verband der polnischen Industrie- und Handelskammern hat dem Finanzminister den Entwurf eines Verzeichnisses von Rohstoffen und Halbfabrikaten eingereicht, deren Einfuhr aus dem Auslande für die Entwicklung der polnischen Industrie unentbehrlich ist. Nach dem im vorigen Jahre erlassenen neuen Umsatzsteuergesetz werden Kommissionäre und Handelsvertreter, die für Rechnung ausländischer Firmen arbeiten, beim Vertrieb von für die polnische Landwirtschaft

schaft und Industrie unentbehrlichen Rohstoffen und Halbfabrikaten lediglich mit ihrer Provision zur Umsatzsteuer herangezogen, während in allen anderen Fällen die volle Umsatzhöhe eines Kommissionsunternehmens der Veranlagung zur Umsatzsteuer zugrunde gelegt wird. Ein Verzeichnis der betreffenden Waren ist indessen bis jetzt noch nicht herausgegeben worden. Der vom Handelskammerverband ausgearbeitete Entwurf, um dessen baldigste Bestätigung der Verband den Finanzminister ersucht, umfasst folgende Artikel: 1. Baumwolle, Baumwollfäden und -kämmlinge, Wolle, Wolleabfälle und -kämmlinge, baumwollene und wollene Lumpen, Natursilber, Garn aus Seidenabfällen, Seidenwatte oder Seidenkämmlinge, ein- oder vielfädig, auch mit Beimischung von anderem Garn, gefärbt oder ungefärbt, ferner hochwertige Wollgarne zur Herstellung von Strümpfen und Handschuhen; 2. Kupfer, Nickel, Aluminium, Zinn, Quecksilber, Wismut, Chrom, Wolfram; schwere Häute, trocken und feucht, gesalzen; 3. Öle zur Seifenherstellung (mit Ausnahme von Lein-, Raps- und Mohnöl), Traubenzucker und Chemikalien zur Gerbung bzw. Färbung von Häuten, reiner Toluol, Alumin und Kaolin; 4. Kakaobohnen und Kakaobutter, Welasäure.

## Schiffahrtslinie Gdingen-Hamburg

In nächster Zeit wird eine regelmässige Verbindung zwischen Gdingen und Hamburg durch ein Schiffahrtsunternehmen hergestellt werden, dessen Schiffe Gdingen zweimal wöchentlich anlaufen werden. Bissher verfügen polnische Exporteure für ihre Transporte mit Umladung in Hamburg nur über unregelmässige Verschiffungsmöglichkeiten je nach dem vorliegenden Tonnagebedarf.

## Märkte

Getreide. Posen, 13. Oktober. Amtliche Notierungen für 100 kg im Zloty fr. Station Poznan.

### Richtpreise:

Weizen .....	23.00—24.00
Roggen .....	15.00—15.30
Mahlerste, 68—69 kg .....	15.00—15.75
Mahlerste, 64—65 kg .....	14.50—15.00
Braunerste .....	17.50—19.00
Hafer .....	14.50—14.70
Roggenmehl (65%) .....	23.25—24.25
Weizenmehl (65%) .....	36.50—38.50
Weizenkleie .....	9.00—10.00
Weizenkleie (grob) .....	10.00—11.00
Roggenkleie .....	8.75—9.00
Raps .....	37.00—38.00
Winterrüben .....	35.00—40.00
Viktoriaerbsen .....	21.00—24.00
Folgererbser .....	33.00—36.00
Speisekartoffeln .....	2.20—2.50
Fabrikkartoffeln pro Kilo % .....	12.50
Klee, weiss .....	120.00—160.00
Blauer Moos .....	90.00—100.00
Senf .....	39.00—45.00

Gesamtendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Braunerste, Mahlerste, Hafer, Roggen- und Weizenmehl ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 150 t, Weizen 190 t, Gerste 70 t, Roggenmehl 15 t, Roggenkleie 45 t, Weizenkleie 15 t, Speisekartoffeln 500 t, Fabrikkartoffeln 45 t.

Getreide. Danzig, 12. Oktober. Amtliche Notierungen für 100 kg in Gulden: Weizen 15, rotbunt 14.25, Roggen zur Ausfuhr 9.60, für die Mühle 9.80, Hafer 8.75—9.25, Gerste 10.50—11. mittel 9.80 bis 10.25, gerlige 9.50—9.65, Roggenkleie 6, Weizenkleie 6.50, Viktoriaerbsen 14—16.75, grüne Erbsen 19 500 t. Fabrikkartoffeln 45 t.

Produktenbericht. Berlin, 12. Oktober. Wie immer nach scharfen Preisrückgängen macht sich auf die gestrige Verflauung im heutigen Produktenverkehr eine Erholung geltend. Im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft war das Angebot wesentlich geringer, da die Provinz zunächst die weitere Entwicklung abwartet will. Für Oktober-Lieferung kamen Anfangsnotierungen in beiden Brotgetreidearten nicht zustande, die späteren Sichten waren gegenüber dem schwachen gestrigen Schluss um 0.75 bis 1.25 Mark erhöht. Am Prompunkt kam die Bewegung weniger deutlich zum Ausdruck, da die Kauflust der Mühlen und des Handels infolge des ruhigen Mehlgeschäfts und der ungenügenden Exportmöglichkeiten kaum eine Hoffnung auf eine baldige Aufwärtsentwicklung der Holzpreise, wie sie derjenigen der übrigen Rohstoffpreise entsprechen würde, nicht aufgegeben seien. Als günstiges Vorzeichen für die kommende

Mittwoch abend entschlief plötzlich und unerwartet mein heißgeliebter Mann, unser treusorgender, herzensguter Vater

## Hermann Bloch

im 74. Lebensjahr.

König, Bielefeld, Breslau.

Im Namen der Hinterbliebenen  
Johanna Bloch,  
Rechtsanwalt Benno Bloch,  
Dr. Max Bloch u. Frau.

Kranzspenden dankend verbeten.

Durch das am 12. d. Ms. erfolgte Hinscheiden unseres Vorstandes des Kaufmanns

## Herren Hermann Bloch

hat unsr. Gemeinde einen schweren Verlust erlitten.

Fahrzeuge hindurch hat der Heimgangene mit großer Sachkenntnis, mit lebhaftem Interesse und klarem Blick an leitender Stelle für die Förderung der Gemeinde-Interessen sich eingefestigt.

Ein ehrendes, dankbares Gedenken ist ihm für alle Dauer gesichert.

Breslau, den 18. Oktober 1932.

Der Vorstand der Jüdischen Gemeinde.

Im Verlage des Posener Diakonissenhauses erschien im 72. Jahrgang

## der Evangelische Volkskalender f. 1933

im Umfang von 164 Seiten mit einem Kunstdruckbild und vielen Bildern im Text, sowie mit Wandkalender und Märkte-Verzeichnis. Preis 1.50 zl.

Die Evangelische Diakonissen-Anstalt, Poznań, Grunwaldzka 49.

Zur Herbstpflanzung empfiehlt aus sehr grossen Beständen sämtliche Baumschulerzeugnisse, speziell Obstbäume, Fruchtsträucher, Alleeböume, Ziersträucher, Meckenstielchen, Monstera, Rosen, etc. in bester Wahl zu sehr ermässigten Preisen.

**Aug. Hoffmann, Gniezno. Tel. 212**  
Baumschulen- u. Rosen-Großkulturen, Sorten- u. Preisverzeichnis auf Verlangen gratis.

Nyka & Postuszny  
Poznań  
Wrocławska 33/34

Originale Elsässer Weine:  
1928 Clevner de Heiligenstein  
1929 Gentil de Bergheim 1 Grande  
1929 Gentil de Mittelwirh 1 Reserve

Beehre mich hiermit bekanntzugeben, daß ich nach Uebernahme der Lokale der Fa. Dall'Asia

ul. Fr. Ratajczaka 15, Ecke Apollo-Passage  
am Freitag, dem 14. d. Ms., um 3 Uhr nachm. für die Wintersaison eine

## Konditorei

eröffne.

Alle meine Bekannten und Gönner bitte ich ergebenst um freundliche Unterstützung.

## W. Mandel

Telefon 17-88.

Als Spezialität empfehle ich mein beliebtes, wohlbekanntes Hausgebäck.

## CONCORDIA S. A.

Poznań, Zwierzyniecka 6. Tel. 6105, 6275.

### Familien-Drucksachen

Geburts-Anzeigen  
Verlobungs-Anzeigen  
Hochzeits-Anzeigen  
Trauerbriefe und -Karten

In sauberster Ausführung. Schnell u. billig.

## Damen- und Herren-Hüte

Neueste Modelle, große Auswahl, sowie sämtliche Artikel

zu den billigsten Preisen kaufen Sie bei  
**Švenda i Drnek nast.**  
Poznań, Stary Rynek 65.

## Glas

Barten-, Fenster-, Ornamente, Katalal., Roh-, Draht- und Farben-Glas etc., Glaserkitt, Glaserdiamanten, Spiegel  
Schaufenster Scheiben  
empfiehlt  
Polskie Biuro Sprz. Szkl. Spółki Akcyjne, POZNAŃ, Wale Garbarskie 7a, Tel. 28-63.  
Filiale in Łódź:  
ul. Pusta 15/17, Tel. 134-58.

### Installationsarbeiten

Gas- und Wasserleitungen  
Neuanlagen u. Reparaturen  
Beste Ausführung. — Solide Preise.

**K. Weigert, Poznań I.**  
Plac Sapieżyński 2, Telefon 3594.

### Gottesdienstordnung für die katholischen Deutschen

Bom 15. bis 22. Oktober.  
Sonntagnachmittag, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. — Sonntag, 1/8 Uhr: Beichtgelegenheit; 9 Uhr: Predigt 10/4 Uhr. Sonntagnachmittag, 4. abends 5.44 Uhr. — Segen. Montag, 7 Uhr: Gesellenverein. Dienstag, 7 Uhr: Junglingsverein. — Montag, Mittwoch und Freitag, 8 Uhr: Rosenkranzandacht.

### Undacht in den Gemeinde-Synagogen

Synagoge A (Wolnicza). Festandacht: Freitagabend 5 Uhr. Sonnabend morgens 7/4, vorm. 9/4 Uhr (mit Schahrits beginnend). Predigt 10/4 Uhr. Sonnabend, nachm. 4. abends 5.44 Uhr. — Sonntag, morgens 7/4, vorm. 9/4 Uhr (mit Schahrits beginnend). Predigt: vorm. 10/4 Uhr. Sonntag, nachm. 4 Uhr. Fest-Anfang 5.41 Uhr. Werktagssandacht: morgens 6/4, abends 5 Uhr. Synagoge B (Dominikańska). Sonnabend und Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Jugendandacht.

Überschriftenwort (fett) ----- 20 Groschen  
jedes weitere Wort ----- 12 "  
Stellengesche pro Wort ----- 10 "  
Offerentengebühr für hifsierte Anzeigen 50 "

## Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriebe werden übernommen und nur gegen  
Vorweisung des Offerentscheines ausgeföhrt.

### An- u. Verkäufe

Besonderes Angebot  
von 1,90 zl. Kissenbezüge,  
mit Hohl-  
näht von  
2,90 zl. mit  
Klöppel-  
spitzen-Ver-  
zierung von  
2,90 zl. mit  
Hohl näht  
samtel von  
3,90 zl. mit  
reicher Spit-  
zentalbel von  
5,90 zl. Kleine Kissen-  
bezüge mit Hohl näht von  
1,90 zl. Übertraglagen  
glatt-weiss von 7,90 zl.  
mit Hohl näht von 9,90 zl.  
mit Klöppelspitze von  
10,90 zl. Bettläden von  
2,90 zl. Farbig-färbete  
Bettbezüge von 6,90 zl.  
glatt-weiss von 7,90 zl.  
Küchenhandtücher fertig  
von 45 gr. Damasttücher  
von 1,20 zl. Damast-  
Bettbezüge, vorzügliche  
Qualität, fertig genäht  
und vom Meter. Farbige  
Betttischdecken, In-  
lettstoffe, bewährte fäder-  
liche Möbelgewebe, ga-  
rantiert dauernd, fäder-  
lich und farbend, fertig  
und vom Meter, emp-  
fiehlt in sehr großer  
Auswahl zu sehr niedri-  
gen Preisen  
Leinhaus u. Wäschefabrik

Komplette Zimmer  
und einzelne Möbel, ge-  
brandt und neu, kann  
man am billigsten mit  
bei Poznań Dom Ko-  
misowy, Dominikala 3.  
Telephone 2442

**Parzellen**

sowie 12 Morgen Svetu-  
lakonland verkauft  
Karl Rose  
Poznań - Szczecin  
ul. Wyłom 42.

**Borchriegs-**

Uniformen, militärische  
und polizeiliche, sowie  
Fidelhauber lange. We-  
ddungen am Freitag und  
Sonntagnach im Hotel

"Victoria", Chmielewski.

**Motorrad A.J.S.**

250 cm<sup>3</sup>, billig zu ver-  
kaufen. Offeren unter

4036 a. d. Geschäft. d. Btg.  
Gebrauchte Möbel

komplette Zimmer, auch  
einzelne Stücke, kann  
zahlt gute Preise, nimmt  
in Kommission. Poznań-  
Dom Komisowy, Dominikala 3. Tel. 2442

**Sofort per Kasse preis-  
wert abzugeben:**

**verlegbares**

**Feldbahngleis**

im guten Zustande, auch  
in einzelnen Stücken.

**Herrlichkeit Stawiany**

b. Rejowiec Poznań, Po-  
Bollbahnhof. Stawiany.

**Gut und billig**

Herren- und Damenfot-  
fot, Pelze, Tropfen, Hosen-  
foten Sie am günstigsten  
nur bei Konfektion Męska

Wrocławska 13.

**Klavier**

preiswert zu verkaufen.

Staszycza 26, Wohnung 6.



### Sonder-Angebot!

Wäschestoffe

Leinwand, Tücher (garan-  
tiert damendicht u. farben-  
echt), Persfore, Macobat, S-  
poldzelnia z. ogr. odp.  
Technische Artikel  
POZNAŃ  
Aleje Marcinkowskiego 20

**SKŁADNICA**

Poznań Spółki Okowicienej

Społdzielnia z. ogr. odp.

Technische Artikel  
POZNAŃ

Aleje Marcinkowskiego 20

**Pelze**

sind bedeutend billiger

geworden!

Persianer, Bisam, Foh-  
len u. a. fertig u. nach

Mass, sowie Saisonne-  
heiten in Besatzstellen

verkauft billigst

Spezial-Pelzgeschäft

**M. Płocki**

Poznań, Kramarska 21

Kürschnereiwerkstatt.

Reparaturen sachge-  
mäss und billig.

Engros! Detail!

**Geldmarkt**

Altere Dame

erhält freien Unterhalt

für Überlassung eines

Darlehns von 6 000 bis

10 000 zl., welches hypo-  
thetisch gefichert wird.

Gefl. off. unter 4033 an die

Geschäft. d. Zeitung.

**Unterleib**

Bephr.

Kammgarn,

Wollgarn, Wolle mit Seide

für Handarbeiten u. Tricot-

tagen. Große Auswahl!

Hedrige Preise!

En gros! En détail!

Przemysł Weiniany,

Poznań, sw. Marcin 56,

I. Stod.

**Wolle,**

seidene und Nirvana-

Wäsche, Strümpfe, Sö-  
tzen, Handschuhe, Strumpf-  
reparatur billig

M. Grabowka

Poznań, Wielkie Gar-  
barby 39, früher ul. Ma-  
szalarza.

**Erikotagen**

seidene und Nirvana-

Wäsche, Strümpfe, Sö-  
tzen, Handschuhe, Strumpf-  
reparatur billig

M. Grabowka

Poznań, Wielkie Gar-  
barby 39, früher ul. Ma-  
szalarza.

**Alademiker**

erteilt polnische Konver-  
sation gegen deutsche

Off. unter 4031 an die

Geschäft. d. Zeitung.

**Wirtschaftsinspektor**

sucht Stellung vom

15. Oktober od. 1. No-  
vember bei einer allein-  
stehenden Person. Off.

unter 4030 a. d. Geschäft

d. Zeitung.

**Polin**

erteilt Konversation